

Hunde-Frisbee

Im Spiel mit den fliegenden Scheiben zum Wir-Gefühl

Das Spiel - Pas-de-deux für Mensch und Hund

Sam flitzt über die Wiese, die bunte Scheibe im Fang. Seine Augen sind längst bei mir. Was kommt nun? Wohin wird sie dieses Mal entwischen?

Die listige Beute, die er trotz all ihrer Tricks so erfolgreich schnappt. Im Flug in der Luft, als Roller über den Boden huschend oder im eleganten Sprung über Bein, Arm oder Rücken.

Sam lässt mich nicht aus den Augen, während er sich mit seiner Scheibe nähert. Gespannt scannt er meine Körperhaltung. Lauert auf das kleinste Anzeichen, das ihm verraten könnte, wie und wohin die Unberechenbare als nächstes fliehen wird.

Da kommt das ersehnte Signal: Ein Zittern der Flüchtigen in meiner Hand. – Sam lässt seine Scheibe fallen. - Meine Drehung in Sams Laufrichtung, ein Ausfallschritt. – Alles klar: Eine “Backhand under the leg.“ - Flugbahn gut lesbar, mein „Go, go, go!!!“ feuert ihn an. - Ein kleiner Sprung und ein Catch im Flug. Hat sie schon.

Sam läuft seinen Schwung in einem weichen Bogen aus und kehrt zu mir zurück. Er hat nur Augen für mich und erwartet mit allen Sinnen die feinen Zeichen, die ihm Aufschluss geben über die nächste Spielsequenz.

Euphorie im Spiel - Flow und Glücksgefühl für zwei

Das ist unser Spiel!!! Bis ins kleinste Detail sind unsere Handlungen aufeinander abgestimmt. Alles passt: Tempo, Wurftechnik, Flughöhe, Sprungkraft.

Wir brauchen keinen Applaus, um uns zu berauschen! Wir belohnen uns gegenseitig, wenn wir das Spiel mit den Scheiben fließen lassen und spüren Euphorie, die sich im Tun entfaltet. In unseren Gehirnen sind die Botenstoffe der Glücksfraction unterwegs.

Es ist der Flow, der uns in diese Stimmung bringt!

Das Hochgefühl, das sich einstellt, wenn wir beide völlig im Spiel versinken und die Welt um uns herum vergessen. Sam die Welt der Mäuse und Gerüche und ich meine Alltagsorgen. Das Beste: Dieses Glücksgefühl erleben wir gemeinsam.

Und das geht nicht nur uns so: Alle Teilnehmer unserer Kurse sind bisher lächelnd von der Spielfläche gekommen. Menschen und Hunde!

Es ist wie Magie: Eine traumwandlerische Verständigung zwischen zwei verwandten Seelen, die in der puren Lust am Spiel zum Einklang finden.

Jagdspiel im Team – Gelenkte Aufmerksamkeit

Unser Spiel wird langsamer. Ich gehe in die Hocke und streiche den stark atmenden Sam ruhig ab, bis er seine Scheibe fallen lässt. Unser Ritual für "ENDE."
Wir sind ausgepowert und stolz. Sam über seine Fänge, ich über meine gelungenen Würfe. Zwei Seiten einer Medaille, die beim Hundefrisbee untrennbar verbunden sind.
Während wir noch herumlaufen, bis Sams Atmung sich beruhigt, denke ich daran, wie es früher war.

Ein Hund im Banne der Genetik

Sam war ein "schwieriger Hund" und mir lagen häufig die Nerven blank.
Im Hause ruhig und eher schlafmützig, erwachten draußen die Geister seiner Ahnengalerie von null auf hundert blitzartig zur vollen Blüte.
Als Terrier-Jagdhund-Mix war er den auf ihn einströmenden Außenreizen hilflos erlegen.
Alles, was sich bewegte, roch, fressbar war, riss ihn in seinen Bann. Und fort von mir.
Selbst wenn Sam durch die Leine gesichert bei mir bleiben musste, war er kaum ansprechbar. Mental weit weg. Unterwegs in seiner eigenen Sinneswelt.
Ursprünglich mit Windhunden auf den Hund gekommen, habe ich reichlich Erfahrung im Umgang mit geborenen Sichtjägern und ihrem ausgeprägten Hetztrieb: Ich habe gelernt, wie man Hunde in "Freier Wildbahn" (im Hundeauslaufgebiet) mit einer unsichtbaren Leine aus Vertrauen und Bindung führen kann. Wie man selbständige Kontaktaufnahme fördert und Blickkontakt auch auf Distanz erreicht.
Bei Sam keine Chance. Im Freien blieb er eingeschlossen in seine eigene Wahrnehmungswelt, zu der ich keinen Zugang fand. Eine tiefe Verletzung meiner Hundehalterseele.

Ein Tanz von Kraft um eine Mitte

Frisbee hat uns zusammengeführt und Sam mit allen Sinnen auf mich konzentriert.
Alles in diesem Spiel lebt vom Ineinandergreifen von Aktion und Reaktion.
Der Mensch gestaltet die Spielzüge, bestimmt Tempo und Richtung.
Der Focus des Hundes bei diesem Jagdspiel ist beim Menschen!
An ihm orientiert er sich freiwillig, weil er damit Erfolg hat.
Von ihm erwartet er die Signale für die nächste Aktion.
Und setzt voller Motivation seine ganze Energie ein.
Im gemeinsamen Tun entstehen Glücksgefühle
und ein Gefühl inniger Verbundenheit.
Spiel im Fluss ist Ziel und Lohn.

Sams Geschichte - Kein Einzelfall

Triebstarke "Beutegeier" sind besonders empfänglich für dieses Spiel. Und schnell bereit, die konsequente und eindeutige Spielregel zu akzeptieren:

Ist die Spielbeute erlegt und bewegt sich nicht mehr, ist der Spaß vorbei!
Schlau ist, wer Beute bringt und abgibt. Weil der Mensch sie sofort wieder belebt!
Beute fangen, bringen und ausgeben => weiterspielen. Diese Regel versteht jeder Hund!

Kira, die gerne hetzt, was sich bewegt, ließ bisher "tote" Scheiben liegen. Sie lernt:

Bringen -> gewinnt! => Neue Beute "flieht" sofort!

Taiko, der bei der Verteidigung von Ressourcen durchaus die Zähne einsetzt, lernt:

Tauschen -> gewinnt! => Neue Beute packen und tragen!

Anni, die ihre Kraft hemmungslos einsetzt, um an ihr Ziel zu gelangen, lernt:

Respekt -> gewinnt! => Die Beute flieht nach Stopp and Go.

Spike, der bellend den nächsten Wurf fordert, lernt die **konsequente Win-Win-Regel:**

Schnauze halten -> gewinnt! => Der begehrte Wurf geht ab!

Und: Sie alle lernen es blitzschnell und sind mit Feuereifer dabei.

Klasse!!! Das will ich auch!

Die spontan Begeisterten greifen nach der Frisbeescheibe.

Ist das nicht gefährlich für den Hund? fragen die Vorsichtigen.

Schon wieder eine neue Mode! Distanzieren sich die Bällchenwerfer.

“Spiel weise!“ - Gesundheit im Visier

Kurze Auszeit! - Bevor der Hund ins Spiel kommt!

Bei einem voreiligen Blitzstart könnte es sonst Probleme geben.

Die gute Nachricht: Mit wenigen Regeln kann jeder gesunde Hund Frisbee spielen!

Der Mensch sollte zuerst einiges wissen und bedenken.

Vorsicht! - Nur mit geeigneten Hunde-Scheiben spielen!

Sie enthalten Weichmacher, sind daher griffig und schonen Fang und Zähne. Ungeeignetes Material könnte splintern, wenn ein Hund kräftig zupackt, und ihn im Fang böse verletzen.

Hunde-Scheiben müssen elastisch und leicht biegsam sein.

Einsicht! - Kontrolliertes Werfen schützt die Gesundheit!

Ein Beute motivierter Hund wird immer Alles geben, um die Scheiben zu erwischen. Würfe, die den Hund zu hohen Sprüngen oder extremen Drehungen verleiten, bergen für untrainierte Hunde die Gefahr von Verletzungen.

Hundefrisbee beginnt mit Wurftraining für den Menschen.

Rücksicht! - Die richtige Dosis ist Teil einer gesunden Spielweise!

Art und Dauer der Spielweise muss Alter, Kondition und Konstitution berücksichtigen.

Nur eine angemessene Aufwärmphase bereitet die Muskulatur auf Beanspruchung vor.

Wer seinen Hund im Kaltstart oder oft bis an die Leistungsgrenze belastet, schadet ihm.

Nach dem Spielen ist ein Cool-down bis zur Normalisierung der Atmung selbstverständlich.

Hunde im Wachstum dürfen nicht springen. Übergewichtige und großrahmige Hunde sollten auf keinen Fall überanstrengt werden. Bei Zweifeln zuerst zum Sport-Check.

Ein spielfreudiger Hund wählt selber nicht den Schongang.

Umsicht! - Spielflächen vor Spielbeginn prüfen und den Wind berücksichtigen!!

Weiche Böden schonen Bänder und Gelenke, also Rasen, Wiese oder Sand wählen.

Der Wind spielt mit: Gegenwind greift unter die Scheibe und drückt sie in die Höhe!

Spielflächen unbedingt vorher auf Hindernisse, Fremdkörper und Löcher kontrollieren.

Geeignete Untergründe und Windmanagement schützen vor Verletzung.

Weitsicht! - Von Anfang an schonend und bewusst spielen!

Eine schonende Spielweise erhält die Gesundheit und vermittelt Lebensfreude bis ins Alter.

Wer diese einfachen Regeln beachtet, entscheidet sich bewusst für eine gesunde Spielweise und kann Hundefrisbee mit seinem Hund unbeschwert genießen.

Die Verantwortung liegt wie immer beim Menschen.

*Ja, aber - dann spielen wir weiter Bällchen!!!
Wenn das Spiel mit den Scheiben so kompliziert ist!
Das haben wir gleich gesagt, seufzen die Vorsichtigen.
Die Bällchenfans werfen den Ball: Das haben wir immer so gemacht!*

Spielszenen aus Bällchenhausen - Solisten am Ball

Schauen wir einmal genau hin, wie wir das “immer so gemacht haben!“ mit dem Ball.

Hund aufs Herz - Ballspielen gibt “Kick“

Heiß geliebt und griffig ist der fliegende, hüpfende Kobold ein Schatz für fast jeden Hund. Schnell in die Tasche gesteckt und allzeit bereit ist ein Ball der “Besser geht’s nicht!“, wenn die Zeit im Alltag knapp ist.

Aber: Die Regeln für gesundes Frisbeespielen sollten auch beim Ball gelten!

Die Turbospierer: Raus auf die Wiese. Blitzschnell Pipi machen. Dann Bällchen!!! Zehn Minuten von Null auf Hundert. Wenn die Zunge bis zum Boden hängt, ist das Soll erfüllt. Schnell wieder rein und Feierabend! **Mit Sicherheit nicht Hunde schonend.**

Die Ballbesitzer: Sie dürfen den Ball durchs Auslaufgebiet tragen. Sie haben kaum Zeit zu schnüffeln oder Kontakte zu knüpfen. Sie sind im Dienst! Nicht selten sind sie bereit, “ihren“ Ball aggressiv zu verteidigen. Der Spaziergang zur Entspannung und zum “Small talk“ unter Kumpeln wird zu Zank und Zoff unter Kesselflickern. **Auch Hunde brauchen Freizeit.**

Der Powerslide: Jedes Mal, wenn der Hund abrupt stoppt, um den Ball am Boden zu greifen, werden Vorhand und Wirbelsäule gestaucht. Bei der Vielzahl von Wiederholungen sehr belastend für Bänder und Gelenke. **Zu oft im Leben eines Balljunkies.**

Die Wurfmaschine: Seine Bestätigung erhält der Hund im Nachjagen und besonders beim Packen des Balles. Diese Selbstbelohnung holt er sich irgendwo auf der Wiese. Allein!!! Weit weg von seinem Ballwerfer. - Für die Erlebnisqualität des Spielens tritt der Mensch so stark in den Hintergrund, dass eine maschinelle Ballschleuder die gleichen Glücksgefühle hervorrufen würde. **Welche Vergeudung von Bindungsenergie.**

Frisbee ist anders - Das Wir-Gefühl entsteht

- Die Scheibe fliegt anders als ein Ball.
- Es wird mit mehreren Scheiben gespielt.
- Daraus ergibt sich ein völlig anderer Spielverlauf.
- Das Zauberwort heißt: Abstimmung im Zusammenspiel.
- Dazu gehören Aufmerksamkeit, Verständigung, Wurfkultur.
- Als Ergebnis zeigt sich der für Frisbee so typische Fluss im Spiel.
- Der Mensch als Spielführer steht im Zentrum der gemeinsamen Aktion.
- Die Belohnung ist für beide Spieler im Fluss des Spiels miteinander verknüpft.

Ufo mit Eigenleben

Beim Abwurf wirkt auf die Frisbeescheibe zusätzlich zur Beschleunigung eine Rotationskraft. Der Wind, der unter die Scheibe greift, spielt ebenfalls mit.

So steckt das Spiel voller Überraschungen. Je nach Wurftechnik und Wind schneidet die Scheibe rasant durch die Luft, schwebt sanft dahin oder steht beinahe still.

Eine Fülle von Wurftechniken erlaubt ein abwechslungsreiches Spiel. Schon Anfänger können mit einfachen Würfeln und Spielzügen Spannung erzeugen. Geschickte Spieler erlernen verschiedene Wurfarten, Sprünge und Tricks.

Die Möglichkeit, kreativ zu sein und immer neue Spielsequenzen zu erproben, schafft für den Menschen permanent Anreize. Und ist eine faszinierende Herausforderung für den Hund.

Hirnjogging für wache Jäger

Neben der körperlichen Auslastung, die schon mit relativ kurzen Spielphasen erreicht wird, kommt auch der Kopf nicht zu kurz:

Nichts in diesem Spiel verläuft gleichförmig und stereotyp. Der Hund muss sich im schnellen Wechsel des Spielgeschehens permanent auf veränderte Situationen einstellen. Nur ständige Aufmerksamkeit für "Beute und Mitjäger" bringt Erfolg. Eine sinnvolle Beschäftigung für einen Beutegreifer, die ihn fesselt und seine Konzentration fördert.

Jeder Wurf verlangt ein "Lesen" der Flugbahn und eine Feinabstimmung der Augen-Fang-Koordination. Kommen später Sprünge ins Spiel, müssen Absprung und Landung koordiniert werden. Hohe Anforderungen an das sensomotorische Leistungsvermögen.

Das bringt das Gehirn auf Trab und ist ein ausgewogenes Training für den Jäger im Hund. Eine ganzheitliche Herausforderung - ein zufriedener Hund!

Teamegeist statt Ego

Das Besondere beim Frisbeespielen ist das Ineinandergreifen der Aktionen von Mensch und Hund beim Spiel mit mehreren Scheiben. Das ist Team-Bildung für beide:

Bringen und Ausgeben auf feine Signale, Stopp and Go, Impulskontrolle und respektvoller Umgang trotz Erregung. - Das lernt der Hund.

Der Mensch lernt, seinen Hund zu lesen und Kraft, Können und Tempo richtig einzuschätzen. Und so zu werfen, dass der Hund die Scheiben fangen kann. Nicht der spektakulärste Wurf ist der Beste, sondern ein gefangener Wurf. Weil Erfolg motiviert.

Wenn die Lust am Zusammenspiel den solitären Egotrip überwindet, entwickelt sich im Spielfluss mit der berausenden Flow-Erfahrung ein Gefühl inniger Verbundenheit.

Spiel-Therapie - Verhaltenstraining für Turbohunde

Sam wusste immer: Beute aufstöbern, hetzen, packen und besitzen – großartig!

Das brauchte er nicht zu lernen. Mit diesem angeborenem Verhalten war er reichlich gesegnet. In seiner Welt der 1001 Reize war er so gefangen, dass er sich völlig verselbständigt hatte.

Eine gemeinsame Erlebniswelt

Frisbee hat mir Zugang zu Sams Welt des Jagens verschafft und ihn aus seiner inneren Isolation befreit:

Der Beutegreifer Hund erhält im Frisbeespiel die Möglichkeit, seinen angeborenen Jagdtrieb in kanalisierter Form auszuleben. Und der Mensch ist Teil dieser Welt.

Keine unbedeutende Randfigur. Sondern als Initiator und Mittelpunkt des Vergnügens angehimmelt und verehrt. Welch ein Unterschied!

Aufgestiegen aus der Rolle der einschränkenden Spaßbremse zum Spielleiter einer gemeinsamen Erlebniswelt. Mit neuen, erlaubten Zielen für die hohe Beutemotivation.

Die positiven Gefühle, die im Spiel entstehen, werden eng mit dem Spielpartner verknüpft. Das gilt nicht nur für den Hund. Auch der Mensch assoziiert seinen "schwierigen" Hund im Spiel erneut mit Freude und Wohlgefühl. Ein guter Anfang nach frustrierenden Krisenzeiten!

Spielend fürs Leben lernen

Die im Spiel entwickelte Bereitschaft, klare und konsequente Regeln zu akzeptieren und aufmerksam auf die Signale des Menschen zu lauern, wirkt als positive Erfahrung bis in den Alltag:

Sam lernt im Spiel, dass er meine Reaktionen einschätzen und sich auf mich verlassen kann. Er erlebt, dass es sich lohnt, auf meine Signale zu achten. Weil er damit Erfolg hat. Eine solide Grundlage und starke Motivation für freiwillige Kooperation.

Im Spiel zeige ich Initiative und Souveränität. Damit qualifiziere ich mich für die Rolle als Spielleiter und werde für Sam hoch interessant.

Die Kompetenz, die der Mensch im Spiel beweist, bietet dem Hund zuverlässig Orientierung, gibt der Bindung Festigkeit und hilft so, den Versuchungen des Alltags besser zu widerstehen.

Turbos Traum: Aufgaben - Arbeiten - Angeben => Wohlbefinden

Hunde, die in ihrem genetischen Programm mit einem Modul "Arbeitsfreude" ausgestattet sind, brauchen angemessene Aufgaben für ihre Intelligenz und lauernde Leistungsbereitschaft. Haben diese potentiellen Arbeitshunde Freizeit satt, weil sie ohne Ende und wider Willen auf Müßiggang verpflichtet werden, wird ihnen der Kittel zu eng oder sie suchen sich kreativ Ersatzbeschäftigung.

Selten sind ihre Ideen kompatibel mit den Erfordernissen ihres Umfeldes. Ein ernstes Problem und für die Betroffenen ein leidvolles Thema.

Gezielte Herausforderungen, die sie als "Arbeit" mit ihrem Menschen gemeinsam bewältigen, sorgen dafür, dass sie auch auf einem Sofaplatz entspannter und zufriedener leben!

"Arbeiten!" bedeutet für diese Turbohunde Lebensqualität und Glück pur!

Übrigens: Viele Hundetypen, die wir heute halten, sind ursprünglich Arbeitshunde!

Das Frisbee-Paket: Triebabbaubau mit Regelwerk plus Bindungsfaktor

Frisbee bietet: Intensive Beschäftigung, körperliche Auslastung, anspruchsvolle Kopfarbeit. Und eine klare Struktur mit eindeutigen Regeln, die sich aus gemeinsamen Zielen ergeben. Frisbee fördert dabei im Spiel Konzentration, Kommunikation und freiwillige Kooperation. Damit ist Frisbee Bindungsarbeit und eine Bereicherung der Mensch-Hund-Beziehung.

Ich würde das zu gern probieren!!! Aber:

Ich bin nicht besonders sportlich.

Mein Hund ist dafür zu alt / zu jung.

Mein Hund ist so schnell und ungestüm!

Richtig gewusst - Spiel ohne Frust

Wer alle Möglichkeiten dieses einfachen und zugleich anspruchsvollen Spiels ausschöpfen will, gönnt sich zu Beginn kompetente Anleitung:

Eine fachkundige Einführung hilft, typische Anfängerfehler zu vermeiden. Das gilt für das Wurftraining ebenso wie für den Umgang mit dem Hund. Auch die Gesundheitsaspekte werden gleich richtig eingeschätzt.

Die Grundwürfe werden in einem guten Unterricht schon in kurzer Zeit so weit gelernt, dass der Hund ins Spiel kommen kann. Bei der Spielgestaltung und beim Scheibenmanagement verhilft ein erfahrener Trainer zum richtigen Verständnis. Und öffnet damit Möglichkeiten für die Weiterentwicklung im Team.

Stürmisches Temperament einfangen

Ist Frisbee als Möglichkeit zur Problemerkorrktur gedacht, empfiehlt es sich unbedingt, zu Beginn für Unterstützung durch einen Coach zu sorgen. Nur so ist bei einem hoctourigen Hund sicher, dass der Mensch von Anfang an die Regeln bestimmt und das üppige Temperament in gewünschte Bahnen lenkt!

Sam und ich haben unter Anleitung mit dem Spielen begonnen. Das war gut so!
So wurde mir gleich zu Beginn die Wichtigkeit eines intensiven Wurftrainings klar.
Und im Umgang mit Sam hat die erfahrene Trainerin wichtige Weichen gestellt.

Frisbee für alle - Ein "tierisches" Vergnügen

Hundefrisbee ist aktive Freizeitgestaltung im Team und macht einfach Spaß.
Alles ist erlaubt, was beiden Spielern gefällt und ihnen gut tut.

Jeder gesunde Hund kann Frisbee spielen. Wer nicht springen darf, hat auch mit dem Roller und mit flachen Würfeln Spaß. Für Zwerge gibt es kleine Scheiben.
Ängstliche Hunde brauchen Einfühlungsvermögen. Wenn es gelingt, sie zu entspannen und ihr Interesse zu wecken, hilft Frisbee zu mehr Selbstvertrauen und Lebensfreude.

Fast jeder Mensch kann Frisbee spielen. Anders als beim Agility ist es nicht nötig, schnelle Füße zu machen und besonders sportlich zu sein.
Uschi mit dem kaputten Knie sitzt auf einem Hocker und spielt auf Augenhöhe. Ihren Hund Taiko stört das nicht!

"Freestyle" - Vom Freizeit-Spaß zum Wettkampf-Sport

Wer Lust hat, kann sich sportliche Ziele setzen. Wenn die Nerven beim Sprudeln von Adrenalin nicht ins Schleudern geraten oder aufkeimender Ehrgeiz dem Hund die Spielfreude vermiest, steht einer Teilnahme an Wettkämpfen nichts im Weg.
In diesem Team-Sport zählt nur die Leistung auf sechs Beinen. Ohne einen Hund, der begeistert mitspielt, kann selbst ein Frisbee-Virtuose keinen Blumentopf gewinnen.

"Freestyle" heißt die Disziplin, bei der eine Kür von maximal zwei Minuten Länge zu einer selbst gewählten Musik gezeigt wird.
Der Name ist Programm! Keine Standards, die erfüllt werden müssen. Nach Vorliebe und Können gestalten die Teams ihre Kür ganz individuell.
Und dann zeigen Mensch und Hund, wie sie mit 7 Scheiben bei ihren Zuschauern viele, viele AAAs und OOOOOs hervorlocken können.

Im Vertrauen

Sam reichen bisher meine AAAs und OOOOOs.
Und ich bin froh, mein Powerpaket mental an mich zu binden.
Durch das Wir-Gefühl, das wir im Frisbeespiel entwickelt haben.